



SESAVIO



Inhalt



Blick vom Gießhübel
ins Ortszentrum



Dorffest des
Krankenpflegevereines



Biotop beim Naturschutzgebiet
Gasserplatz



Abkühlung im Kindergarten

Erneuerung der Wasserversorgungsanlage	Seite 3
Verkehrskonzept Büttels/Unterdorf	Seite 4
Sprechstunden	Seite 4
Vorarlberg Mobil	Seite 4
Borkenkäfer	Seite 4
Lärmschutz	Seite 4
Fußwege	Seite 5
Erholungs- und Begegnungsstätten	Seite 5
Vereinservice	Seite 5
Feuerbrand	Seite 6
Radweg Dums	Seite 6
Verkauf von Grundstücksteilflächen	Seite 6
Neue Batteriensammelbox	Seite 6
Förderung – Elektrofahrrad	Seite 7
Regionalentwicklung im Walgau	Seite 7
Wasserverband Ill-Walgau	Seite 8
Wasserversorgung	Seite 8
Sportstättenkonzept	Seite 8
Biotop Gasserplatz	Seite 9
Treffpunkt Bücherei	Seite 9
Hilfsch mr'?	Seite 9
Rechnungsabschluss 2008	Seite 10
Steinbruch	Seite 12
Im vergangenen Kindergartenjahr	Seite 14
Neue Lernvorbereitung im Kindergarten	Seite 14
Aktionswochen in der Hauptschule	Seite 15
Musikschule	Seite 15
Aus dem Gemeindearchiv	Seite 16
Aus der Gemeinde	Seite 18
Was ist los in Göfis?	Seite 20

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Göfis, Kirchstraße 2
gemeindeamt@goefis.at
www.goefis.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Helmut Lampert

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Gerlinde Beck, Marita Ender, Vzbgm. Renate Fischer, Rudolf Huber, Stefanie Kammerlander,
Wolfgang Kofler, Bgm. Helmut Lampert, VD i. R. Karl Lampert (Lektorat), Thomas Lampert,
Ing. Thomas Liensberger, Rudi Malin (Redaktionsleitung), Bernhard Nägele,
Dr. Evelyn Pfanner, HD Elmar Prünster, Heidrun Schmid.

Fotos:

Feuerwehr, Vzbgm. Renate Fischer, Gemeindearchiv Göfis, Thomas Lampert,
Hauptschule Satteins, Heidrun Schmid, Musikschule Walgau.

Satz und Druck:

Thurnher Druckerei GmbH



Erneuerung der Wasserversorgungsanlage

In den 1950er-Jahren wurde mit dem Bau der öffentlichen Wasserversorgung in der Gemeinde Göfis begonnen. Das Grundwasserpumpwerk Schildried und die beiden Hochbehälter Pofel und Ecktannen bildeten lange Zeit das Grundgerüst dieser Versorgung. Mit dem Beginn der Bauarbeiten für die öffentliche Abwasserbeseitigung in den 1970er-Jahren wurden gleichzeitig mit den Kanalarbeiten auch die Wasserleitungen erneuert und neue Baugebiete erschlossen. Diese Arbeiten dauern bis heute an und werden wahrscheinlich nie ganz beendet sein.

Zwei unabhängige Grundwasserpumpwerke

Aufgrund der glücklichen Lage in Göfis mit Schildried und Tufers zwei voneinander unabhängige Grundwasserfelder zu haben, war es möglich, ein zweites Grundwasserpumpwerk in Tufers zu errichten, das die durchgehende Wasserversorgung der Gölfner Haushalte garantiert. Wie wichtig dieses zweite Standbein ist, konnten wir beim Hochwasserereignis 2005 feststellen. Durch die Überflutung des Pumpwerkes Schildried musste die Gemeinde über zwei Jahre vom Pumpwerk Tufers versorgt werden.

Mit der Wiedererrichtung des Brunnens Schildried erfolgte auch der Startschuss für die technische Erneuerung der Wasserversorgung. Die museumsreife Steuerung aus den 1950er-Jahren wurde durch eine moderne Anlage ersetzt. Gleichzeitig konnte der Hochbehälter Pofel saniert und technisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Alle Anlagen sind nun per Funk miteinander verbunden und werden aus dem Gemeindeamt per Computer gesteuert. Ein Alarmsystem garantiert beim Ausfall einer Anlage einen schnellen Einsatz und erleichtert auch die laufende Kontrolle.

Neubau Hochbehälter Ecktannen

Als vorläufig letzter Teil der Erneuerung erfolgt in den nächsten Jahren der Neubau des Hochbehälters Ecktannen. Eine Sanierung des zu kleinen Behälters wäre nicht sinnvoll, da er nicht richtig situiert ist und den Wasserdruck für die höchstgelegenen Haushalte nicht gewährleisten kann. Die geschätzten Kosten für dieses Projekt betragen rund 700.000 Euro.

Tag der offenen Tür

In den letzten zehn Jahren wurden insgesamt 3,8 Millionen Euro in die Wasserversorgung investiert. Da alle diese Anlagen für die meisten Menschen nicht direkt sichtbar sind, findet im Herbst dieses Jahres ein Tag der offenen Tür statt, an dem über die Wasserversorgung informiert wird und auch alle Anlagen besichtigt werden können.

Wasser bedeutet Leben

Wasser bedeutet Leben und eine Wasserstelle ist in vielen Ländern der Welt ein Ort der Begegnung und Kommunikation. Auch in unserer Gemeinde sollen wieder solche Orte geschaffen werden. Laufbrunnen und Ruhebänke laden ein, innezuhalten und auch darüber nachzudenken, dass es nicht für alle Menschen selbstverständlich ist, ausreichend Wasser in dieser Qualität zur Verfügung zu haben.

Helmut Lampert, Bürgermeister



SESAVIO



BORKENKÄFER

Verkehrskonzept Büttels/Unterdorf



Das Verkehrsplanungsbüro Besch wurde von der Gemeinde beauftragt, im Zuge des Kanalprojektes Unterdorf/Büttels ein Verkehrskonzept für diesen Bereich zu erstellen. Die Grobstudie für dieses Konzept wurde der Gemeindevertretung im Frühjahr präsentiert. Grundidee ist, die Straßen im Bereich Unterdorf für die Fußgänger sicherer zu machen, ohne einen größeren Ausbau vorzunehmen. Das bedeutet, dass die Straßen für den Kraftfahrzeug-Verkehr großteils schmaler werden, da für den Gehsteig Straßengrund in Anspruch genommen wird. Damit soll auch der Durchzugsverkehr verringert werden. Die Gemeindestraße Büttels soll ausgebaut werden und damit auch den Fußgängern genügend Platz und Sicherheit bieten.

Sprechstunden

Ein Rechtsanwalt und Notare aus Feldkirch halten Amtstage mit einer kostenlosen Beratung ab. Die nächsten Termine sind jeweils abends im Sitzungssaal des Gemeindeamtes. Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 72715-10.

Notar

- Mittwoch, 14. Oktober 2009
- Mittwoch, 9. Dezember 2009
- Mittwoch, 24. Februar 2010

Rechtsanwalt

- Donnerstag, 17. September 2009
- Donnerstag, 19. November 2009
- Donnerstag, 14. Jänner 2010

Vorarlberg Mobil

Wissenswertes zur bewussten Mobilität auf einer Plattform

Vorarlberg Mobil und der Verkehrsverbund Vorarlberg haben mit www.vmobil.at eine Plattform geschaffen, bei der Bürgerinnen und Bürger alle Informationen und Wissenswertes rund um die bewusste Mobilität finden können.

Der öffentliche Verkehr bietet in Vorarlberg komfortable Fahrzeuge, dichte Fahrpläne und kontinuierlich mehr Service. Wer gut unterwegs sein will, braucht aber auch die richtigen Informationen dazu - rund um die Uhr, rasch verfügbar und ortsunabhängig. Dazu steht Ihnen www.vmobil.at als die Vorarlberger Plattform für Mobilität zur Verfügung. Ob Bus- und Bahnfahrpläne, die Mitfahrbörse *compano* oder Hintergrundinformationen.

Tauchen Sie ein in die komfortable Welt des Bus- und Bahnfahrens! Nützen Sie ihr Auto intelligent! Erleben Sie, wie Rad fahren Ihr Wohlbefinden und Ihre Fitness fördert! Oder gehen Sie einfach wieder mal eine Strecke zu Fuß!

Verbesserung der Landbus-Haltestellen

Laufend wird an der Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs gearbeitet. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die Gemeinde Göfis anlässlich der Aktion



Jahr der Haltestellen. Derzeit werden die noch im Straßenbereich liegenden Landbus-Haltestellen Haldenweg, Badi da und Runggels mit einem eigenen Wartebereich neben der Straße sowie einer Sitzbank ausgestattet.

Die Arbeit im Garten ist wieder „in“. Gepriesen sei der grüne Daumen! Es wird gesät, gedüngt und gegossen, was das Zeug hält. Es grünt und blüht an allen Ecken und Enden. Aber wohin mit dem Abfall? Grünmüllsammelstelle? Zu umständlich! Häckseldienst? Zu laut und zu teuer! Also ab in den Wald damit. Da ist Platz genug. Und der Gestank könnte auch von einem verendeten Tier stammen. Der Wald ist stark genug. Er wird den Dünger, die Pestizide und Insektizide überleben.

Aber wenn das alle machen!?!

Lärmschutz

Aufeinander Rücksicht nehmen – dann funktioniert es besser!

Geräuschvolle Aktionen und Arbeiten lassen sich auf bestimmte Zeiten einschränken. Bitte benützen Sie deshalb lärmende Gartengeräte wie Rasenmäher, Heckenscheren und Trimmer mit Verbrennungsmotoren, Motor- und Kreissägen u.v.m. nur werktags in der Zeit von

**8.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 20.00 Uhr!**

An Sonn- und Feiertagen brauchen diese Geräte ihre Ruhe. Mehr Rücksicht aufeinander bedeutet mehr Lebensqualität!



Fußwege

Fußwege sind wichtige Verbindungswege, die einerseits eine Wegstrecke abkürzen können und andererseits einen sicheren Verkehrsweg abseits des Autoverkehrs garantieren. Diese Wege sind besonders auch als Schul- oder Kindergartenwege von großer Bedeutung. Eine Projektgruppe hat sich in den letzten Jahre mit diesem Thema befasst und der Gemeindevertretung ein Konzept vorgelegt.



Die Ziele sind:

- Im Gemeindegebiet sollen die sanften Verkehrswege erhalten und nicht mehr genutzte Spazier- und Gehwege reaktiviert werden.
- Alte Gehwege, die inzwischen verbaut wurden, sollten nach Möglichkeit verlegt werden.
- Die sicheren Verbindungen zu Kindergärten und Schulen abseits der stark frequentierten und daher gefährlichen Straßen haben oberste Priorität.
- Darüber hinaus sollten die vorhandenen Spazier- und Wanderwege für die Naherholung im Dorf erhalten und gepflegt werden.

Mit den jeweiligen Grundeigentümern soll eine Vereinbarung abgeschlossen und die Wege dahingehend gekennzeichnet werden, dass ein bestmöglicher Schutz des Privateigentums unter Ausübung des öffentlichen Gehrechtes gewährleistet wird.

Rudolf Huber, Gemeinderat und Vorsitzender der Projektgruppe

Erholungs- und Begegnungsstätten



Vor drei Jahren wurde von der Projektgruppe Ruheplätze und Begegnungsstätten ein Konzept erarbeitet, das 23 attraktive Plätze vorschlägt. Die Umsetzung wird im Zeitraum von fünf Jahre erfolgen.

Der Impuls für dieses Projekt kam aus der Bevölkerung. Es waren vor allem ältere Mitmenschen und Mütter mit Kleinkindern, die auf den Spaziergängen Möglichkeiten vermissen, sich auszuruhen.

Eine weitere Idee war auch, manche Ruheplätze großzügiger zu gestalten und als Begegnungsstätten anzubieten. Zweck einer Begegnungsstätte ist es, auch außerhalb des Dorfcentrums Orte der Kommunikation zu schaffen.

In den kommenden Sommermonaten werden vom Gemeindebauhof und Ferialmitarbeitern auf Basis des Konzeptes vier neue Plätze realisiert:

- Abzweigung Etze-Römerstraße – Erholungsplatz für Radfahrer
- vor der Sporthalle Kirchdorf – zwei Ruhebänke
- Abzweigung Herabühelweg – Ruhebänk und Wasserbrunnen
- Abzweigung Oberfeldstraße – Ruhebänk und Wasserbrunnen

Thomas Lampert
Gemeinderat und Obmann des Ausschusses für Kultur und Gesellschaft

Vereinservice

Ein reges Vereinsleben ist eine wesentliche Grundlage für eine funktionierende Dorfgemeinschaft und fördert für viele die Lebensqualität. Dazu gehören auch Veranstaltungen und Feste. Diese dienen nicht nur der Erwirtschaftung eines Gewinnes, sondern erhalten und fördern die Gemeinschaft und sind gleichzeitig Imagräger für den Veranstalter.

Mit dem Vereins-service der Gemeinde Gölfis werden die Vereine in ihren Bemühungen unterstützt und



gleichzeitig wird auch dem Umweltschutz Rechnung getragen. So werden durch die kostenlose Bereitstellung von Mehrweg-Geschirr Abfall vermieden und die Festkultur gesteigert. In Zusammenarbeit mit den Veranstaltern wird auch dem Jugendschutz vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Mit der Aktion *Mehr Spaß mit Maß*, an der sich alle Gölfner Vereine beteiligen, soll der Alkoholmissbrauch von Jugendlichen unter 16 Jahren vermieden werden.

Das kostenlose Vereins-service der Gemeinde, das laufend erweitert und verbessert wird, soll zeigen, wie wichtig die Arbeit in den Vereinen gesehen wird. Und dazu gehört auch *ghörig feschts!*

Die Gemeinde stellt als Beitrag zur Festkultur und zum Umweltschutz allen Gölfnerinnen und Gölfnern für Feste Geschirr, Besteck und Gläser gegen eine kleine Entschädigung zur Verfügung.

Reservierung und Auskünfte:
Gemeindeamt Gölfis, Telefon 72715;
gemeindeamt@goefis.at



Feuerbrand

Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, schwer zu bekämpfende Krankheit verschiedener Obst- und Ziergehölzer. Er tritt auf an Apfel, Birne, Quitte, Feuerdorn, Weißdorn und Rotdorn, japanischer Zierquitte, Zwergmispel, Eberesche/Vogelbeer, Felsenbirne, Stranvesie, Mispel, Mehlsbeere und Zierapfel. An Kirschen, Pflaumen, Flieder und allen anderen oben nicht genannten Gehölzen tritt Feuerbrand mit Garantie nicht auf.



Andrej Plibersek, Feuerbrandbeauftragter der Gemeinde und Mitarbeiter des Gemeindebauhofes, wird in den nächsten Wochen Obstbäume auf einen allfälligen Befall kontrollieren. Bei Befall wird der Feuerbrandbeauftragte mögliche Maßnahmen empfehlen und über die Aufteilung der Kosten informieren. Eine Rodung muss nur im äußersten Notfall durchgeführt werden.

Wir bitten, jeden Verdacht auf Feuerbrand umgehend im Gemeindeamt, Telefon 72715 oder gemeindeamt@goefis.at, zu melden. Feuerbrand ist meldepflichtig!

Radweg Dums

Im Zuge des behördlichen Bewilligungsverfahrens wurde vereinbart, das Projekt abzuändern um eine Renaturierung des Polabaches durchführen zu können. Durch eine neue Förderrichtlinie des Bundes, die erst vor wenigen Wochen beschlossen wurde, können nun auch Maßnahmen gefördert werden, die nicht unmittelbar mit Hochwasserschutz verbunden sind. Diese Chance sollten wir nutzen, wenn auch dadurch der Bau des Radweges wiederum verschoben werden muss.

Verkauf von Grundstücksteilflächen

Die Gemeinde hat der Firma Schmid Maschinenbau GmbH für die Erweiterung des Betriebsgebäudes in Richtung Feuerwehrgerätehaus eine Grundfläche verkauft. Deshalb muss auch die Altstoffsammelstelle verlegt werden. Die Firma Schmid leistet dafür eine Entschädigung.



Dies bietet neben der Sicherung von Arbeitsplätzen durch die Firma Schmid auch für die Gemeinde die Möglichkeit, die Altstoffsammelstelle neu zu organisieren und zu verbessern. So werden z. B. ein Teil der Wertstoffcontainer und der Bürocontainer überdacht und die Zu- und Abfahrt verbessert.

Neue Batterie-Sammelbox

Mehr Komfort, bessere Sammelwirkung, mehr Umweltschutz



Vorarlberg hat eine sehr hohe Trennmoral – und doch stecken im Restabfall aus den Haushalten jährlich rund 30 Tonnen Problemstoffe, ein nicht unerheblicher Teil davon sind Batterien. Grund genug für die Gemeinden und den Umweltverband, ein neues Service anzubieten: In der neuen Batterie-Sammelbox können alte Batterien und Akkus gesammelt und zur Problemstoffsammelstelle gebracht werden. Die Box selbst besteht aus Recycling-Karton und ist wieder verwendbar.

Die Batterie-Sammelbox kann beim Altstoffsammelzentrum beim Gemeindebauhof jeweils am Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr entleert werden. Neue Batterie-Sammelboxen gibt es im Gemeindeamt und beim Altstoffsammelzentrum.



Förderung - Elektrofahrrad

Auch im Straßenverkehr werden die Bemühungen in Richtung Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger weiter verstärkt. Einen Beitrag dazu leisten Elektrofahrräder, die durch den Einsatz von Muskelkraft mit einem Elektroantrieb unterstützt werden.

Die Gemeinde Göfis stellt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Einsätze im Dorf (Baustellenkontrolle, Botengänge etc.) ein Elektrofahrrad zur Verfügung.



Gemeindeförderung

Die Gemeinde Göfis fördert den nachträglichen Einbau eines Elektrobau-satzes bei einem Fahrrad mit 50 Euro und den Kauf eines neuen Elektrofahrrades mit 100 Euro.

Als Förderungsantrag ist eine Rechnungskopie beim Gemeindeamt einzu-reichen.

Weitere Auskünfte: Gemeindeamt
Göfis, Telefon 72715,
E-Mail: gemeindeamt@goefis.at

Regionalentwicklung im Walgau



Das Projekt *Regionalentwicklung im Walgau* soll die zahlreichen Kooperationen der Walgaugemeinden voranbringen. Es soll Programme in verschiedenen Bereichen anregen und ein gemeinsames Entwicklungskonzept für die ganze Region erarbeiten. Dafür wird es vom Land Vorarlberg drei Jahre lang finanziert. Verantwortlich für den Ablauf und die Koordination der Arbeit ist ein Kernteam. Ihm gehören die Bürgermeister Florian Kasseroler aus Nenzing, Harald Sonderegger aus Schlins, Peter Neier aus Nüziders, Dieter Lauer-mann aus Ludesch und Andreas Amann aus Schnifis sowie Mitarbeiter der Abteilung Raumplanung des Landes Vorarlberg an.

Auf der Walgaukonferenz im Frühjahr 2009 wurden nun die ersten drei gemeinsamen Projekte beschlossen:

1. Das Projekt *Identifikation* beinhaltet folgende Maßnahmen: Der *Walgauer* als Regionalwährung in allen Walgaugemeinden, ein *Warenkorb Walgau* mit einem Produkt aus jedem Ort, die Neustrukturierung der *Elementa*, eine gemeinsame Wanderkarte sowie eine intensive Beteiligung der Jugendlichen im Walgau.

2. Das Projekt *Kooperation* verschafft einen Überblick über Bedarf und Angebote der Gemeinden für Personalpools, Dienstleistungen, Geräteverleih etc. Neben den klassischen Verwaltungsleistungen wird vor allem der Zusammenarbeit im Sozialbereich Aufmerksamkeit geschenkt.
3. Das Projekt *Information und Lernen* verbessert das gegenseitige Wissen voneinander und nützt zu diesem Zweck eine eigene Homepage im Wikipedia-Stil, spezielle Workshops, beispielsweise für die Hanggemeinden und höher gelegenen Gemein-deteile, und sammelt Informationen, z. B. zu den Frei- und Hallenbädern in der Region.

Das Büro der Regionalentwicklung im Walgau freut sich über Ihre Reaktionen und Ihre Mitarbeit. Erreichbar ist das Büro von Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Einfach vorbeikommen, anrufen oder mailen 05525-62215-151, sekretariat@imwalgau.at, Wolfhaus, Bazulstraße 2, 6710 Nenzing.



Wasserverband Ill-Walgau



Die Gemeindevertretung hat im Frühjahr den Beitritt zum Wasserverband Ill-Walgau beschlossen. Diesem Verband sollen alle Gemeinden entlang der Ill von Meiningen bis Bludenz angehören. Weitere Mitglieder sind die zur Erhaltung öffentlicher Verkehrswege Verpflichteten, wie die Landesstraßenbauverwaltung, ASFINAG, ÖBB, Stadtwerke Feldkirch, Vorarlberger Illwerke/VKW, Getzner Textil AG sowie die F.M. Hämmerle Holding AG als Nutzer des Gewässers.

Zweck des Verbandes ist:

- das Grundeigentum und Bauwerke gegen von der Ill ausgehende Hochwasserschäden zu schützen,
- die Gerinne und Ufer der Ill instand zu halten,
- bei Schadensereignissen die Schäden an Schutz- und Regulierungsbauwerken zu sanieren,
- die Ill derart zu schützen und zu verbessern, dass eine Verschlechterung des Zustandes verhindert und eine Verbesserung angestrebt wird.

Die Kosten für den Verband werden je zu 40 Prozent von Bund und Land aufgebracht. Die restlichen 20 Prozent sind von den Mitgliedern zu tragen. Der Schlüssel ist variabel und errechnet sich im Verhältnis von Uferlänge, Durchflussgeschwindigkeit und der Bereithaltung von Rückhalteflächen.

Wasserversorgung

Grundwasser-Brunnen

maximale Fördermenge:

- Brunnen Schildried: 17 Liter pro Sekunde
- Brunnen Tufers: 19 Liter pro Sekunde

Hochbehälter

- zwei Hochbehälter mit insgesamt 700 Kubikmeter Speichervolumen
- zwei Druckzonen

Verbrauch

- 350 Kubikmeter im Tag
- 127.750 Kubikmeter im Jahr
- das entspricht rund 115 Litern pro Einwohner im Tag

Technische Anlage und Leitungsnetz

- zentrale Steueranlage im Gemeindeamt
- rund 25 Kilometer Hauptleitungen
- rund 20 Kilometer Hausanschlussleitungen
- 907 Hausanschlüsse versorgen rund 1.060 Haushalte mit Trinkwasser



Die Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Göfis mit zwei unabhängigen Grundwasserbrunnen ist auf dem neuesten Stand der Technik. Es fehlt lediglich noch der Neubau des Hochbehälters Ecktannen. Die Planungsarbeiten dafür wurden bereits vergeben.

Einen *Tag der offenen Tür* gibt es im Rahmen des Dorfmarktes am Samstag, den 26. September 2009. Es können die Grundwasserbrunnen, der Hochbehälter sowie die Steuerungsanlage besichtigt werden.

Sportstätten- konzept



Der Sportausschuss hat im Auftrag der Gemeindevertretung in den letzten Monaten gemeinsam mit den Obleuten der Sportvereine und einem externen Planer ein Konzept für den Ausbau der Sportanlage Hofen erarbeitet.

Es gibt mehrere Varianten, deren Vor- und Nachteile noch intensiv diskutiert werden müssen. Bei allen Varianten ist ein Kunstrasenplatz vorgesehen. Weitere Schwerpunkte sind die Situierung des Sportheimes, des Kindergartens, der Parkplätze sowie die Möglichkeit, weitere Sportarten wie z. B. Volleyball, auszuüben. Um die Anrainer vor unzumutbarer Lärmbelästigung zu schützen, werden diesbezüglich ebenfalls Maßnahmen vorgesehen.

Die Umsetzung wird in mehreren Etappen erfolgen. Als Erstes ist die Errichtung des Kunstrasenplatzes mit Kosten in Höhe von rund 700.000 Euro vorgesehen. Dafür gibt es eine Landesförderung von zirka 30 bis 40 Prozent.

Biotop Gasserplatz



Das neue Biotop beim Naturschutzgebiet Gasserplatz soll Erdkröten und weiteren geschützten Amphibien, wie Grasfrosch und Bergmolch sowie verschiedensten wirbellosen Organismen, als Amphibien-Laichgewässer dienen und einen entsprechenden neuen Lebensraum bieten.

Bei einem kleinen Eröffnungsfest Anfang Juli bedankte sich Bürgermeister Helmut Lampert bei Herbert Wust von der Rheticusgesellschaft, Ing. Herbert Steinlechner sowie Josef Zitt für die vorbildliche Initiative und Projektbegleitung.

Die Gemeinde führte die Baumaßnahmen im Winter durch, um Flurschäden möglichst gering zu halten. Im Biotop haben sich mittlerweile schon die ersten Tiere angesiedelt.



Treffpunkt Bücherei

Die Gemeindevertretung fasste den Grundsatzbeschluss zur Durchführung des Gemeindeentwicklungsprojektes *Treffpunkt Göfis - Bücherei* und genehmigt die Finanzierung für den ersten Projektteil.

Es ist geplant, in der Bücherei einen mehrfunktionalen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten als Ort der Begegnung zu schaffen. Das Ortszentrum soll durch diesen Treffpunkt belebt werden, um die dörflichen Strukturen zu erhalten und die Dorfgemeinschaft zu stärken.



Fünf Arbeitsgruppen sollen unter Einbezug der Bevölkerung im ersten Projektteil, der im Herbst 2009 durchgeführt wird, Detailkonzepte zu den Themen *Bibliothek, Treffpunkt, Veranstaltung, Zeitung, Direktvermarktung* erarbeiten.

Im zweiten Projektteil sollen dann die baulichen Maßnahmen (Sanierung, Um- oder Zubau etc.) durchgeführt sowie die theoretischen Konzepte der Arbeitsgruppen umgesetzt werden.

Interessiert an der Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe?

Weitere Auskünfte:

Gemeindeamt Göfis, Rudi Malin,
72715-12 oder rudi.malin@goefis.at

Hilfsch m'r?



Neue Plattform für „Jung hilft Alt“

Es ist mir aufgefallen, dass doch viele unserer Mitbürger hin und wieder gerne auf unkomplizierte Art Hilfsdienste in Anspruch nehmen würden. Nicht jeder hat Kinder oder Enkel zur Hand für Rasen mähen, Schnee schaufeln, im Garten helfen, etwas Ausräumen etc. Das sind einfache Tätigkeiten, für die es keine besondere Ausbildung braucht. Auf der anderen Seite gibt es Jugendliche, die sich gerne ihr Taschengeld aufbessern würden. Wir möchten mit diesem Pilotprojekt eine einfache Plattform bilden, damit beiden Gruppen geholfen wird.

Die Gemeinde bildet dafür die Plattform und Servicestelle. Kontakt, Terminvereinbarung und Entschädigung finden direkt zwischen den Interessierten statt.

Im Gemeindeamt wird eine Liste mit Jugendlichen und Interessierten mit deren Angebotsbeschreibung aufgelegt, die gerne ihre Hilfsdienste auf diesem Wege anbieten.

Das Prinzip ist einfach: Wer gut und freundlich arbeitet, wird wieder gebucht. Als Empfehlung geben wir für den Stundensatz als Richtwert - je nach Tätigkeit - sechs Euro an.

Wir glauben, dass sich mit der Zeit durch Erfahrung gute Beziehungen entwickeln können. Wir starten das Pilotprojekt diesen Sommer und werden es je nach Bedarf und Erfolg weiterentwickeln.

Vzbgm. Renate Fischer
Obfrau des Ausschusses für Jugend,
Familie und Soziales



Rechnungsabschluss 2008

VSt	Gruppe / Unterabschnitt	Einnahmen	Ausgaben
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung		
0000	Gemeindevertretung	9.128	126.976
0100	Gemeindeamt / Bauamt	50.370	378.461
0160	elektronische Datenverarbeitung	0	29.796
0220	Standesamt	0	849
0250	Staatsbürgerschaft	0	2.873
0290	Amtsgebäude	72.052	26.856
0310	Raumordnung und Raumplanung	18.756	11.551
0321	geografisches Informationssystem	3.600	6.145
0600	Beiträge an Verbände, Vereine und sonstige Organisationen	0	8.709
0800	Pensionen / Dienstgeberdarlehen / Gemeinschaftspflege	21.552	56.196
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit		
1320	Gesundheitspolizei	0	1.140
1330	Veterinärpolizei	0	3.458
1630	Freiwillige Feuerwehren	4.339	41.091
1790	Hochwasserhilfe	801.822	78.481
1800	Zivilschutz	0	108
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft		
2110	Volksschule Kirchdorf	19.241	183.470
2111	Volksschule Agasella	0	41.514
2120	Hauptschulen	0	134.848
2130	Pädagogische Förderzentren	0	17.400
2140	Polytechnische Schulen	0	14.163
2320	Schülerbetreuung / Mittagstisch	0	365
2400	Kindergarten Kirchdorf	94.827	173.632
2401	Kindergarten Agasella	58.524	99.735
2402	Kindergarten Hofen	49.882	160.799
2406	Spielgruppe Göfis	0	255
2520	Jugendraum / Jugendbetreuung	0	3.683
2620	Sportplätze Hofen	814	12.409
2621	Sportplatz Agasella	0	1.950
2625	Jugendsportanlagen	0	8.756
2630	Turn- und Sporthallen	18.538	99.781
2640	Eislaufplätze	0	900
2650	Tennisplätze	727	0
2690	sonstige Beiträge an Sportvereine	0	14.403
2730	Volksbüchereien	1.966	9.324
3	Kunst, Kultur und Kultus		
3200	Ausbildung in Musik und darstellender Kunst	0	27.719
3220	Maßnahmen der Musikpflege	8.963	70.170
3620	Denkmalpflege / Sanierung der Ruine Sigberg	15.617	58.830
3690	sonstige Ausgaben für Heimatpflege / Jungbürgerfeier / Funken	1.644	19.769
3810	Maßnahmen der Kulturpflege	36.015	27.975
3900	kirchliche Angelegenheiten	0	175
4	Soziale Wohnfahrt und Wohnbauförderung		
4110	Maßnahmen der allgemeinen Sozialhilfe	0	322.795
4170	Pflegesicherung	0	27.464
4240	Heimhilfe	0	1.519
4290	Altenbetreuung sowie sonstige Einrichtungen und Maßnahmen	2.572	140.424
4390	Mütterberatung	0	2.636
4690	Aktion Kindersommer	0	3.638
4800	allgemeine Wohnbauförderung	64.933	94.717
4890	Förderung von Solar- / Photovoltaik- / Biomasseanlagen	0	2.948



VSt	Gruppe / Unterabschnitt	Einnahmen	Ausgaben
5	Gesundheit		
5100	medizinische Bereichsversorgung	13.542	28.773
5120	sonstige medizinische Beratung und Betreuung	0	2.394
5160	Schulgesundheitsdienst	0	3.644
5200	Natur- und Landschaftsschutz	0	3.604
5220	Reinhaltung der Luft	7.734	20.314
5230	Lärmbekämpfung	29.614	1.885
5280	Tierkörperbeseitigung	0	666
5290	Landschaftsreinigung	0	3.761
5300	Rettungsdienste	0	17.901
5600	Betriebsabgangsdeckung von Krankenanstalten	0	244.206
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr		
6120	Gemeindestraßen	0	123.008
6160	Radwanderwege	1.573	118
6161	Wander- und Spazierwege	0	34.164
6170	Bauhof	254.582	331.201
6390	Bäche / Instandhaltung von Verbauungsanlagen	2.095	10.322
6400	Einrichtungen und Maßnahmen der Straßenverkehrsordnung	345	6.679
6900	Landbus	28.767	103.104
7	Wirtschaftsförderung		
7420	Landwirtschaftsförderung / Feuerbrandbekämpfung	699	27.349
7710	Mitgliedsbeiträge an Fremdenverkehrsverbände	0	846
7890	Plakatierungen	546	5.160
8	Dienstleistungen		
8140	Straßenreinigung / Schneeräumung	145	48.761
8150	Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplätze	2.235	44.067
8160	öffentliche Beleuchtung und öffentliche Uhren	4.884	46.002
8170	Friedhöfe	20.692	30.746
8400	Grundbesitz	29.049	70.942
8420	Waldbesitz - Gemeindewald	164.182	163.106
8421	Waldbesitz - Unterfelderwald	16.474	16.474
8500	Betriebe der Wasserversorgung	467.959	467.959
8510	Betriebe der Abwasserbeseitigung	1.795.894	1.795.894
8520	Betriebe der Abfallbeseitigung	139.283	140.863
8530	Betriebe für die Errichtung und Verwendung von Wohn- u. Geschäftsgebäuden	229.485	229.485
8710	Biomassewärmeversorgung Göfis	69.635	69.635
8711	Fernwärmeversorgung Agasella	9.684	9.684
9	Finanzwirtschaft		
9100	Geldverkehr	8.466	16.728
9140	Beteiligungen	0	519.342
9200	ausschließliche Gemeindeabgaben	378.334	0
9250	Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben	2.220.388	0
9300	Landesumlage	0	73.891
9400	Bedarfszuweisungen	402.189	0
9410	sonstige Finanzzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz	87.709	0
9810	Haushaltsausgleich / Überschüsse und Abgänge	0	478.532
Gesamtsumme		7.742.066	7.742.066



Steinbruch

Am Beginn des Jahres 2008 ist die Firma Rheintalstein an die Gemeinde mit dem Projekt herangetreten, auf dem der Gemeinde gehörenden Waldgrundstück im Steinwald einen Steinbruch zu betreiben. Dort befindet sich eine Gesteinssituation, die sich besonders als Flussbausteine eignen, die für die Hochwassersicherung an Flüssen benötigt wird. Die Gemeinde wäre nicht Betreiber des Steinbruches, sondern Verpächter. Den Betrieb würde die private Firma führen. Darüber wurde auch ein Vorvertrag unterzeichnet. Sie hätte dann entsprechende Umsatzpacht an die Gemeinde abzuführen.

Bedingungen der Gemeinde

Die Gemeindevertretung hat unter folgenden Vorbehalten eine zustimmende Absichtserklärung abgegeben:

- Der LKW-Verkehr darf nicht durch das Wohngebiet und auch nicht durch die Parzelle Stein geführt werden.
- Ebenso darf der LKW-Verkehr nicht durch Nachbargemeinden geführt werden.
- Mit der ASFINAG muss eine Anbindung an die Autobahn als Betriebszufahrt geklärt werden.
- Auswirkungen auf die Umwelt müssen genau geprüft werden, negative Auswirkungen auf das Naturschutzgebiet Gasserplatz müssen gänzlich ausgeschlossen werden können.
- Für die Auffüllung dürfen nur Aushubmaterialien verwendet werden.
- Der Abbau ist in Etappen und mit laufenden Renaturierungen in Waldflächen durchzuführen.

Erst wenn diese und andere Punkte geklärt sind, wird die Gemeindevertretung entscheiden, ob sie unter den dann bekannten Umständen einer Verpachtung zustimmt. Alle diese Fragen muss die Betreiberfirma lösen.

Bauetappen

Insgesamt wäre ein Abbaugelände von sechs Hektar über einen Zeitraum von 20 Jahren geplant. Das Abbaugelände würde in drei Teilbereiche aufgeteilt. So soll nicht das gesamte Abbaugelände auf einmal gerodet und bearbeitet werden, sondern jeweils nur ein Drittel. Laufend soll die ausgebrochene Abbaumulde wieder verfüllt und mit Wald aufgeforstet werden, damit während der Betriebszeit von 20 Jahren maximal eine Bearbeitungsfläche von rund zwei Hektar vorhanden ist.

Wald

Der Wald wird nach den Abbauphasen laufend aufgeforstet. So würde die Natur wohl gestört, aber nicht zerstört werden. Gerade dieses Gebiet wurde in den letzten Jahrzehnten mehrmals durch großflächige Windwürfe stark beeinträchtigt. Die derzeit bestehende Fichten-Monokultur in diesem Waldbereich würde als Mischwald mit einer Artenvielfalt an heimischen Laub- und Nadelhölzern neu aufgeforstet. Auf diese Art der naturnahen Bewirtschaftung wurde in der Gesamtbewirtschaftung des Gönner Waldes in den letzten Jahren besonderes Augenmerk gelegt. So wurden alle Rodungsbereiche mit standortgerechten Gehölzen aufgeforstet bzw. durch Naturverjüngung erneuert.



Bürgerinitiative

Es ist legitim, Ängste und Befürchtungen zu einem Projekt dieser Größenordnung zu äußern. Die Gemeindevertretung nimmt alle Bedenken und Ängste sehr ernst. Deshalb ist in einem solchen Behördenverfahren auch die Durchführung einer Umwelterheblichkeitsprüfung bzw. Umweltverträglichkeitsprüfung vorgesehen. In diesem Verfahren werden sämtliche Umwelteinflüsse, Beeinträchtigungen und Auswirkungen bis ins kleinste Detail überprüft und aufgezeigt. Seitens der Gemeinde wurde alles daran gesetzt, dass das verschärfte Verfahren der Umweltverträglichkeitsprüfung zur Anwendung gelangt. Dieses Gutachten wird auch ausschlaggebend sein, ob das Projekt weiterverfolgt oder eingestellt wird.



SEGAVIO

Es ist aber auch im Interesse der Gemeinde, dass die allfällige Realisierung eines solchen Projektes die Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerung findet. Dazu sind im Gemeindegesetz entsprechende basisdemokratische Instrumente wie z. B. die Volksbefragung oder Volksabstimmung vorgesehen. Vorab sind aber alle sachlichen Rahmenbedingungen zu erheben und dann der Bevölkerung vorzulegen.

Finanzieller Aspekt

Eine Gemeindevertretung ist verpflichtet, wenn sich Möglichkeiten einer wesentlichen finanziellen Verbesserung für eine Gemeinde ergeben, diese entsprechend zu untersuchen und abzuwägen. Natürlich wäre es einfach, sich solchen kritischen und kontroversen Themen und Herausforderungen nicht zu stellen. Doch dies wäre verantwortungslos und entspräche nicht einer sachlich fundierten Politik im Dienst der Allgemeinheit.

Die Gemeinde hat in den letzten Jahren große Investitionsvorhaben durchgeführt, die für die Infrastruktur und Entwicklung einer Gemeinde notwendig waren. Die daraus resultierenden Darlehensverpflichtungen können ohne Probleme aus dem derzeit laufenden Haushalt erfüllt werden. Allerdings lässt die derzeitige finanzielle Situation keine großen Spielräume für zukünftige notwendige Investitionen zu. So stehen in den nächsten Jahren Projekte, wie z. B. eine Generalsanierung der Volksschule Agasella, der Kindergarten Hofen, die Erweiterung der Sportanlage sowie Investitionen im Sozial- und Kulturbereich nebst laufenden Infrastrukturprojekten an.

Ein solches Projekt würde natürlich die finanzielle Situation der Gemeinde wesentlich verbessern und die vorgeannten Projekte könnten sicherlich leichter und rascher ausgeführt werden. Stehen diese finanziellen Mittel nicht zur Verfügung, können solche Projekte nur über einen sehr langen Zeitraum finanziert werden.



„Wir haben Verantwortung für das Dorf. Das heißt aber auch die Verpflichtung, alle Möglichkeiten bis ins Detail zu untersuchen!“

Thomas Lampert,
Obmann der Fraktion *Dorfliste Göfis*



„Der Erhalt der Wohn- und Lebensqualität in allen Parzellen von Göfis hat klare Priorität. Entscheidungen werden demokratisch getroffen!“

Wolfgang Kofler,
Obmann der Fraktion *Die Freiheitlichen und Parteifreien von Göfis*



„Für eine allfällige Realisierung eines solchen Projektes gibt es klare Bedingungen der Gemeindevertretung und unumgängliche Umweltstandards!“

Rudolf Huber,
Obmann der Fraktion *Grüne und Parteifreie, Bürgerliste Göfis*



„Eine Entscheidung kann nicht auf emotioneller Ebene, sondern nur auf der Grundlage von sachlichen Argumenten erfolgen. Dazu braucht es eine Reihe von Fachgutachten!“

Heidrun Schmid,
Obfrau der Fraktion *Sozialdemokratische und unabhängige Wählergemeinschaft Göfis*



Im vergangenen Kindergartenjahr

Ein aufregendes, lustiges und manchmal auch hektisches Kindergartenjahr geht zu Ende. In diesem Jahr bestand die große Herausforderung darin, Dreijährige, die heuer zum ersten Mal den Kindergarten besuchen durften, und die Vier- bis Sechsjährigen gleichermaßen zu fördern und ihren jeweiligen kindlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Somit schafften wir Kindergartenpädagoginnen und Helferinnen je nach räumlichen Gegebenheiten Ausweichräume, in denen es uns möglich war, in Kleingruppen zu arbeiten und die Kinder individuell zu fördern.

Es blieb auch noch genügend Zeit, um mit den Kindern die Feste des Jahreskreises zu feiern, Projekte wie Rikki, das auf einen bewussten Umgang mit Abfall aufmerksam macht, Ausflüge zu machen und vieles mehr.



Was die Eltern in diesem Jahr besonders schätzten, können Sie im folgenden Absatz nachlesen:

- Der Kindergarten Hofen ist aus meiner Sicht ein Wohlfühlkindergarten.
- Das Betreuungsteam hatte ausnahmslos immer ein offenes Ohr für alle Fragen.



- Sie scheuen keine Mühen, z. B. nehmen sie Dreijährige zum Turnen mit ins Dorf.
- Sie haben allen gegenüber eine sehr wertschätzende Haltung.
- In diesem Kindergartenjahr war es sehr schön zu beobachten, wie nach anfänglicher Skepsis und Schwierigkeit die ganz Kleinen so toll in die Gruppe aufgenommen wurden. Mir gefällt es immer besonders, wenn die Kinder die Themen eines Jahreskreises mitgestalten, mitfeiern, mit Freude erleben und erlernen. Auch der Glaube wird den Kindern auf eine angenehme und feinfühlig Art näher gebracht. Das Spielen und Verweilen in der freien Natur auf dem Spielplatz, das Spaziergehen, das Tollen im Schnee sind wohlthuende und wichtige Momente für die Kinder.
- Im vergangenen Kindergartenjahr hatten die Kinder viel Spaß. Es wurde gemalt, gebastelt, gesungen, gekocht und vieles mehr. Meinem Kind hat auch die Waldwoche sehr gut gefallen.
- Mir als Mama hat die Kindergartenzeitung gut gefallen, die liebevoll mit Bildern und Liedertexten versehen ist und zeigt, wieviel Spaß die Kinder miteinander haben.

Was den Kindern dieses Jahr besonders gut gefallen hat, können Sie anschließend nachlesen:

- *Mir heat am beschta d'r Badetag gfalla, des ischt an Spaß gsi!*
Noah und Lorena
- *'s Bastla heat mir am beschta gfalla!*
Alice
- *Am schönschta im Kindi ischt d'r tolle Spielenomitag gsi, wo ma sealber Spielsacha mitbringa heat dürfa und üsre Poppaecke.*
Gracia

Abschließend möchten wir uns noch bei allen Eltern für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünschen allen Kindern erholsame Ferien und den Großgrüplern einen erfolgreichen Start in die Schule!

Stefanie Kammerlander, Kindergarten-
gesamtleiterin

Neue Lernvorbereitung im Kindergarten



Nach erfolgreichem Abschluss meiner diplomierten Lerntrainerausbildung nach dem *Klipp und Klar-Konzept* bietet mir die Gemeinde Göfis an, dieses Konzept in die bereits bestehende sehr gute Kindergartenarbeit und Vorbereitung auf die Schule, die von uns Kindergartenpädagoginnen geleistet wird, einfließen zu lassen.



SEGAVIO

Das *Klipp und Klar-Konzept* ermöglicht Kindern, leichter, schneller und besser zu lernen. Wichtig ist, dass die Kinder vielseitige Erfahrungen auf der Körperebene machen können, denn im konkreten Tun werden die Voraussetzungen für den Übergang zur Schreibe Ebene geschaffen.

Das Konzept bietet dafür Arbeitsblätter, eigens entwickelte Fördermethoden und speziell entwickelte Aktivie-

rungs- und Bewegungsprogramme. Dies soll allen Kindern der Gemeinde zugute kommen. Die an Nachmittagen stattfindenden Workshops sind für jene Kinder, die ab Herbst 2010 die Schule besuchen. Die Kleingruppe lernt dann spielerisch Erfahrungen mit Teilleistungen zu machen, die sie dann später in der Schule brauchen. Genauere Informationen dazu gibt es im Herbst dieses Jahres.

Marita Schöch, Kindergartenleiterin

Aktionswochen in der Hauptschule



Wienwoche

Ein Highlight der Wienwoche im März 2009 war das Musical *Frühlingserwachen*. An diesem Abend brezelten sich alle Schüler der Sporthauptschule Sattens auf. Die Schlange im Bad war riesig. Schließlich gingen alle Schüler topgestylt ins Theater Ronacher, um das überraschend erotisch angehauchte Musical zu genießen. Alle Schüler waren vom Musical begeistert und diskutierten noch viel darüber in der U-Bahn. Um 23.30 Uhr kamen wir dann in unserer Jugendherberge an. Ein großes Dankeschön an alle Lehrer für diese tolle Woche.

David, Manuel und Isabella

Schiwoche

Gleich nach den Weihnachtsferien verbrachten die vier zweiten Klassen der Sporthauptschule Sattens eine wunderschöne Woche im Montafon. Der Wettergott bescherte uns Schülern und den Lehrern, was wir verdienten: eine Woche Sonne. Wir besuchten beinahe alle Schigebiete in diesem Tal. Einige von uns fuhren Snowboard, der Großteil fuhr Ski.

Unser Basislager war das Schiheim in Tschagguns. Das war super! In jedem Zimmer gab es vier Betten. Viele Spielmöglichkeiten in der Sporthalle, beim Billard, beim Tischfußball, beim Klettern usw. verkürzten uns das Warten auf das sehr gute Essen.

Unsere Lehrer weckten uns immer sehr früh, danach genossen wir das ausgezeichnete Frühstück und anschließend gingen wir uns anziehen. Unser Bus brachte uns dann in das jeweilige Schigebiet.

Diese Woche war sehr schön – jedoch viel zu kurz für uns Schüler.

Arian Pasdar, Klasse 2c

Musikschule



Alle zwei Jahre findet in Götzis im Kultursaal *Ambach* der gemeinsame Jugendblasorchester-Landeswettbewerb der Blasmusikverbände Vorarlberg und Liechtenstein statt. 16 Jugendmusikkapellen traten um den begehrten Wanderpokal zum Wettbewerbsspiel an. Das Schülerblasorchester der Musikschule Walgau unter der Leitung von Christian Mathis konnte mit klarem Punktevorsprung den Gesamtsieg erringen und den Wanderpokal entgegen nehmen. Für diese Leistung wurde das Schülerblasorchester zur Teilnahme beim Bundeswettbewerb für Jugendblasorchester im Oktober dieses Jahres in Linz nominiert.

41 Musikschüler aus den Walgauge-meinden Düns, Göfis, Frastanz, Nenzing, Nüziders, Sattens, Schlins und Schnifis haben musikalische Höchstleistungen erbracht und das unter den strengen Ohren der Jury, bestehend aus Otto M. Schwarz, Gotthard Schöpf und Matthias Benno. Besonderes Augenmerk wurde auf Intonation, Tempo und Agogik, musikalischen Ausdruck, aber auch auf den künstlerischen Gesamteindruck gelegt.

Der Gruppen- und Gesamtsieg des Schülerblasorchesters der Musikschule Walgau basiert nicht zuletzt auf der vorbildlichen Teamarbeit im Lehrerkollegium und der Unterstützung der Eltern.

Zu hören ist das Schülerblasorchester der Musikschule Walgau beim Jahreskonzert am Samstag, dem 12. September 2009, um 17.00 Uhr im Schulsportzentrum Tschagguns sowie beim Bundeswettbewerb für Jugendblasorchester am Samstag, dem 24. Oktober 2009, im Brucknerhaus in Linz.



Aus dem Gemeindearchiv

Vom „wirklichen Gehülfen“ zum „wirklichen Lehrer“

Die zwei sehr gut erhaltenen Dokumente dieses Beitrages geben erschöpfend Auskunft über die beruflichen Qualitäten des Lehrers Mathäus Morscher aus Göfis-Pfitz, der vor rund 200 Jahren geboren wurde. Sie sind von seinen Nachfahren, der Familie Albert und Maria Morscher von der Walgaustraße 42, dankenswerterweise dem Archiv übergeben worden und bilden auch eine wertvolle Ergänzung der Schulchronik.

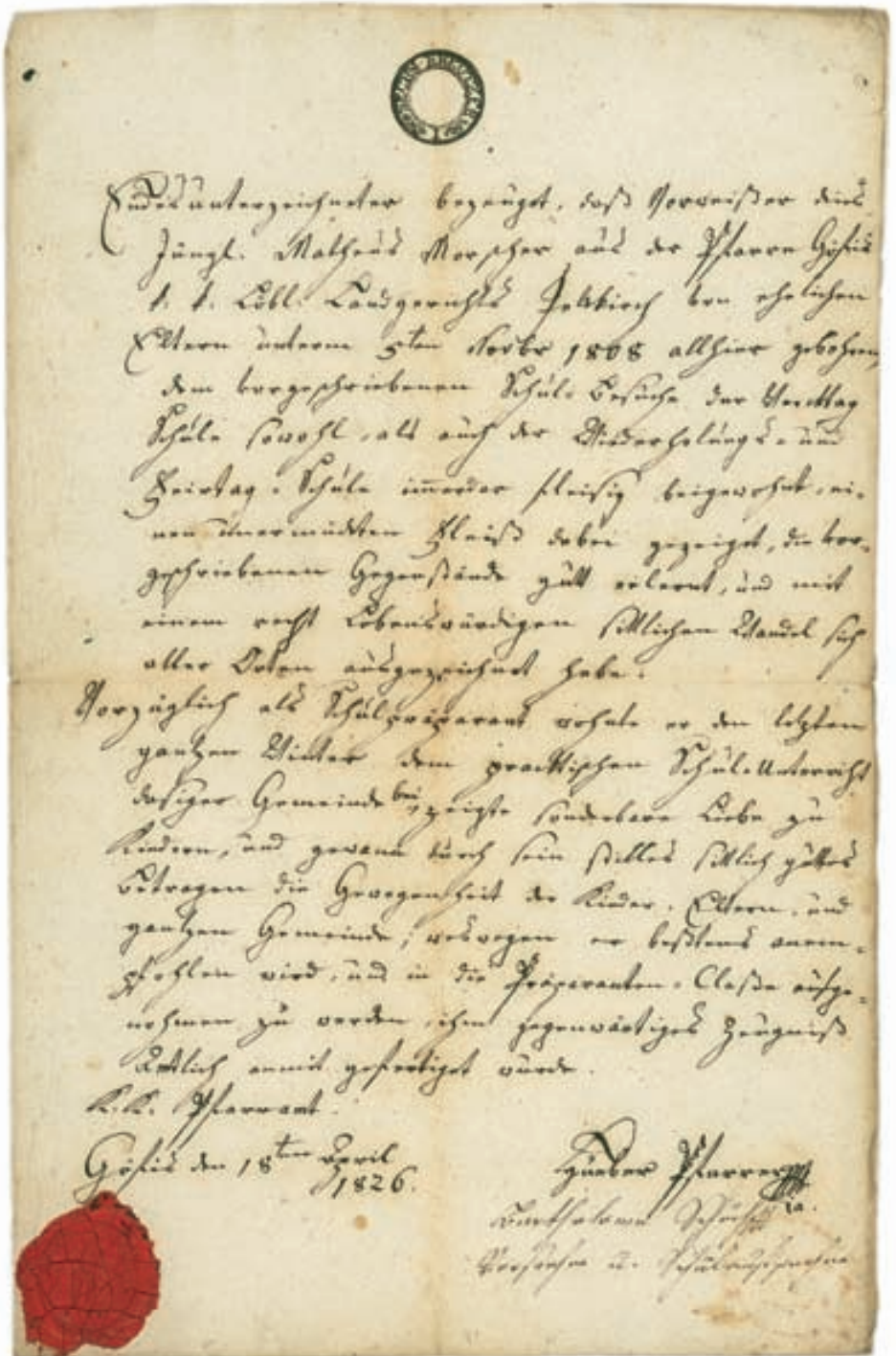
Schul- und Sittenzeugnisse

Wie aus dem „Zeugniß“ von Pfarrer Johann Georg Huber vom 18. April 1826 (Abb. 1) und dem „Schul- und Sittenzeugniß“ vom 22. Mai 1832 (Abb. 2), geschrieben von dessen Stellvertreter Pfarrvikar Jos. Ant. Wilhelm Selm, zu entnehmen ist, muss es sich beim genannten „Jüngling Mathäus Morscher aus der Pfarre Göfis“ um einen für den Schuldienst außerordentlich prädestinierten jungen Mann gehandelt haben.

Dass solche Zeugnisse gerade von einem Pfarrer an das „oberste Schulaufsichtsamt in Vorarlberg“ verfasst wurden, ist mit dem damaligen großen Einfluss der Kirche auf das Schulwesen zu erklären. Den Bischöfen – und in ihrer Vertretung den jeweiligen Orts-pfarrern – wurde nämlich die geistliche Schulaufsicht im Konkordat 1817 über das gesamte allgemein bildende Schulwesen zugestanden. Alle Lehrer waren damit fachlich, aber hinsichtlich ihres sittlichen und staatsbürgerlich-politischen Verhaltens der Kontrolle der Geistlichkeit unterstellt.

Bestellung zum „wirklichen Gehülfen“

Per Dekret des Fürstbischöflichen Brixner General-Vikariats vom 5. Juni 1827 wurde Mattheus Morscher als „wirklicher Gehülfe zu Agasella“ angestellt.



Transkription:

Endesunterzeichneter bezeugt, daß Vorweißer dieser Jüngl. Mathäus Morscher aus der Pfarre Göfis k. k. Löbl. Landgerichts Feldkirch von ehelichen Eltern unterm 5ten Nov'ber 1808 allhier gebohren, dem vorgeschriebenen Schul=Besuche der Wercktag Schule sowohl, als auch der Wiederholungs= und Feiertag=Schule immerdar fleißig beigewohnt, einen unermüdllichen Fleiß dabei gezeigt, die vorgeschriebenen Gegenstände gutt erlernt, und mit einem recht Lobenswürdigen sittlichen Wandel sich aller Orten ausgezeichnet habe.

Vorzüglich als Schulpräparant wohnte er den letzten gantzen Winter dem praktischen Schulunterricht dasiger Gemeinde bei, zeigte sonderbare Liebe zu Kindern, und gewann durch sein stilles sittlich guttes Betragen die Gewogenheit der Kinder, Eltern und gantzen Gemeinde; weswegen er beßten anempfohlen wird, und in die Präparanten=Klaße aufgenommen zu werden, ihm gegenwärtiges Zeugniß amtlich anmit gefertiget wurde.

K.K. Pfarramt
Göfis den 18ten April 1826
Hueber Pfarrer, m/p
Bartholome Schöch, m/p, Vorsteher u.
Schulaufseher



Bestellung „zum wirklichen Lehrer“

Das „Schul- und Sittenzeugniß für Mathäus Morscher Lehrer in Göfis“ berichtet von seiner definitiven Anstellung in der Schule Agasella im Jahre 1826, nachdem er den „mit vielem Lobe überstandenen Präparanden Curs zu Bregenz“ absolviert hatte. Nach zehnjähriger Dienstzeit erfolgte vom Fürstbischöflichen Brixener General-Viakariat per Anstellungs-Dekret vom 25. August 1836 die Ernennung „zum wirklichen Lehrer zu Agasella bey Göfis“.

Transkription:

Schul- und Sitten-Zeugniß

Für Mathäus Morscher Lehrer in Göfis

Mathäus Morscher, ein ehel. Sohn der ehrl. Ältern, des ehrl. Jakob Morscher und der Elisabeth Brauer v. Pfitz der Pfarre Göfis wurde daselbst geboren am 5. Nov. 1808. Ausgerüstet von der göttl. Vorsehung mit vorzüglichen Gaben zeigte derselbe v. Jugend an besondere Vorliebe zum Schulwesen. Nach mit vielem Lobe überstandenen Präparanden Curs zu Bregenz wurde Morscher als Definitiver Lehrer für die 3 Klassen der Schule Agasella im Jahre 1826 angestellt und bestätigt.

Von dieser Zeit an stand er mit vielem Ruhme seinem Schlamte vor. Er gab sich nicht nur Mühe, seine Kenntnisse im Schulfache durch fleißiges Lesen nützlicher Bücher zu erweitern und sich immer mehr und mehr zu vervollkommen, sondern er zeichnete sich auch als Lehrer der Werk- und Sonntagsschule vorzüglich aus durch Gründlichkeit und Behandlung der Unterrichtsgegenstände, durch Eifer, Fleiß und Ordnung in allen seinen Verrichtungen, durch strenge Aufsicht auf Zucht und Sittsamkeit seiner Schulkinder.

Er ließ sich jederzeit äußerst angelegen sein die ihm anvertraute Schuljugend sowohl in den weltlichen Wissenschaften als: im gründlichen Lesen, Schreiben, Rechnen u. durch Unterricht in der nützlichen Baumzucht, oder Pomologie zu bilden, und zu thätigen Menschen

zu erziehen, als besonders ihn auch die Religion, und die katholische Lehre nach dem Katechismus nahe ans Herz zu legen, und sie zu guten Christen zu machen.

Und alles dieses lehrte Morscher die Kleinen nicht nur mit Worten, sondern auch mit den Thaten mit seinen schönen Beispielen, und bekräftigte alle Worte und Vorträge durch sein exemplarisches Leben, durch reine Religiosität, u. wahrhaft ächt kathol. Christensinn. Durch solches Betragen und durch seine lobenswerthe Bemühungen hat Morscher nicht nur die volle Achtung der lok. Schulinspektion, sondern auch die Liebe seiner Schulkinder, u. die

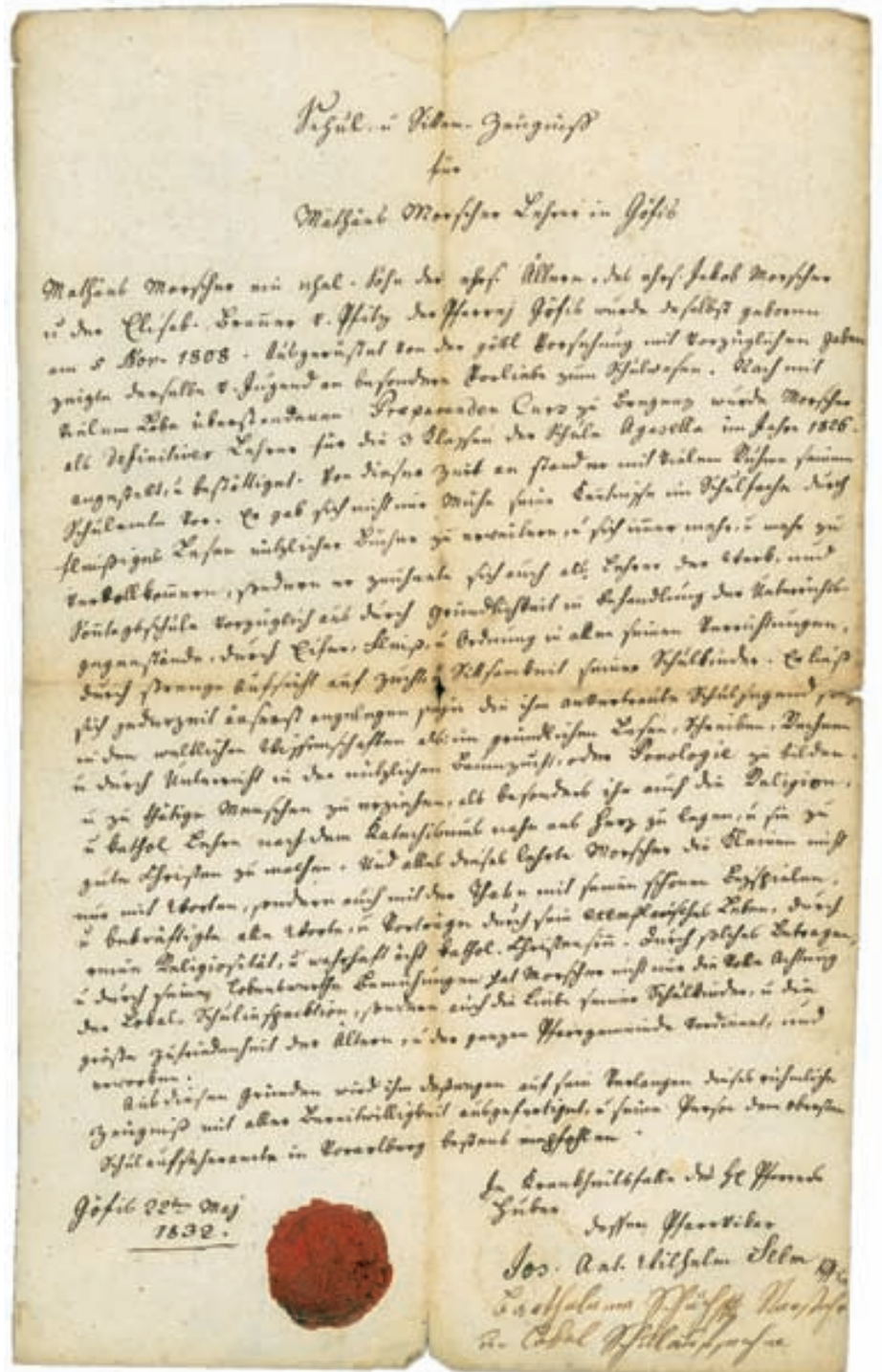
größte Zufriedenheit der Ältern, u. der ganzen Pfarrgemeinde verdient, und erworben.

Aus diesen Gründen wird ihm deswegen auf sein Verlangen dieses rühmliche Zeugnis mit aller Bereitwilligkeit ausgefertigt, u. seine Person dem obersten Schulaufsichtsamte in Vorarlberg bestens empfohlen.

Göfis 22ten Maj 1832

Im Krankheitsfalle des HH Pfarrers Huber dessen Pfarrvikar Jos. Ant. Wilhelm Selm m/p.
Bartholome Schöch, Vorsteher u. Lokal. Schulaufseher

Karl Lampert, Gemeindearchivar



Aus der Gemeinde



Bürgermeister Helmut Lampert gratulierte im Mai 2009 Herrn Reinold Schöch im Namen der Gemeinde zum **90. Geburtstag**.



Das Fest der **goldenen Hochzeit** feierten Margaretha und Edaurd Winkler.



Das Fest der **goldenen Hochzeit** feierten Paula und Arthur Schwendinger.

Bürgermeister Helmut Lampert überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde zum **85. Geburtstag**:

Lia Gut
Ehrenreich Huber
Lucie Kaufmann
Josefine Künzle
Elfrieda Sonderegger
Rosemarie Versin

Ebenso gratulierte Bürgermeister Helmut Lampert den Göfnerinnen und Gölfnern, die den **80. Geburtstag** feierten:

Herta Janach
Paul Keckeis
Germana Moser
Theresia Schöch
Erna Pertel
Lydia Zuchetto

Ehrenamt in der Gemeinde Göfis

Die Gemeinde Göfis zeichnete ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder aus.

„Ehrenamt und bürgerliches Engagement sind wichtige Säulen des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Durch die verschiedenen Fähigkeiten und Talente der ehrenamtlichen Arbeit wird unsere Dorfgemeinschaft wesentlich geprägt!“, betonte Bürgermeister Helmut Lampert und überreichte beim Festakt in der Sporthalle der Volksschule Kirchdorf den Geehrten eine Urkunde und ein Geschenk der Gemeinde. Musikalisch wurde der Abend vom Musikverein Göfis unter der Leitung von Bernhard Matt umrahmt. In die Ehrenamt-Chronik konnten sich eintragen:

Hermann Dreier

Sportclub Göfis

Seit 1961 Mitglied, Obmann, Mitglied des Vorstandes, Platzkassier und aktiver Spieler.

Renate Gasser

Kirchenchor St. Luzius Göfis

Von 1955 bis 1967 Mitglied beim Kirchenchor Götzis und seit 1981 beim Gölfner Kirchenchor.

Irma Hartmann

Krankenpflegeverein Göfis

Seit 1982 Vorstandsmitglied und viele Jahre Obmann-Stellvertreterin.

Rudi Huber

Komitee zur Erhaltung der Ruine Sigberg

Langjähriger Obmann und Organisator der Firmensponsoring-Aktion.



Sieglinde Mathies

Turnerschaft Göfis

Seit 1978 Mitglied, langjährige Trainerin und Obmann-Stellvertreterin.

Sonja Piltzner

Arbeitskreis Mission-Solidarität der Pfarre St. Luzius Göfis

Seit 1989 Mitglied und langjährige Leiterin.

Erwin Purkart

Musikverein Göfis

29 Jahre Fähnrich.

Hans Schöch

Agrargemeinschaft Jamalpe

Seit 1970 Alpmeister und Zuständiger für das Alppersonal.

Hubert Vith

Obst- und Gartenbauverein Göfis

Seit 1972 Mitglied, Kassier und langjähriger Obmann.

Doris Walder

Turnerschaft Göfis

Seit 1965 Mitglied, Trainerin und langjähriges Vorstandsmitglied.





Jubiläen bei der Feuerwehr

Beim festlichen Familienabend konnten die Feuerwehrmänner Karl Huber für die 40-jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Feuerwehrmedaille und Markus Scherer für die 25-jährige Mitgliedschaft mit der bronzenen Feuerwehrmedaille ausgezeichnet werden.



Frauen in die Politik

Mit dem Projekt *Frauen in die Politik* wollen das Frauenreferat der Landesregierung und das Frauennetzwerk Vorarlberg Frauen ermutigen, sich stärker in die Gemeindepolitik einzubringen. Bei der überparteilichen Veranstaltung in Göfis informierte Frauensprecherin Dr. Evelyn Pfanner über 20 Interessierte über die Abläufe in der Gemeinde und zeigte Unterstützungsmöglichkeiten für politikinteressierte Frauen auf. Die ebenfalls anwesenden Fraktionsobleute und Bürgermeister Helmut Lampert bekräftigten in der anschließenden Diskussion ihre Unterstützung für eine stärkere politische Vertretung von Frauen.



Landbus uf'm Weag

Mit der Aktion *Landbus uf'm Weag* wurde ein neues Service- und Informationsnetz vorgestellt. Der Landbus machte im Frühjahr auch in Göfis im Ortszentrum Halt. Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner informierten sich über die Serviceeinrichtungen aus erster Hand.



Dorffest

Zum schon traditionellen Dorffest zugunsten des Krankenpflegevereines Göfis kamen viele Gönnerinnen und Gönner. Schönstes Wetter, ein flotter Frührschoppen mit dem Musikverein Göfis sowie der Jungmusik des Musikvereines, die musikalische Unterhaltung mit Didi und ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot ließen es an nichts fehlen.



Geschäftsjubiläum

Renate Fischer betreibt die PR- & Kommunikationsagentur *fischkom* und hat dazu die Büroräumlichkeiten im ersten Obergeschoss des Konsumgebäudes angemietet. Anlässlich des ersten Geburtstags der neuen Büroräume lud sie Kunden, Freunde und Nachbarn zu einem Fest ein und stellte ihr Team sowie die Räumlichkeiten vor. Bürgermeister Helmut Lampert gratulierte Renate Fischer und hob hervor, wie wichtig es sei, dass das Ortszentrum durch Gewerbebetriebe belebt wird.



Orientierungslauf

Ende Juni 2009 fanden die Schweizer Staatsmeisterschaften im Orientierungslauf in Göfis statt. Über 1.900 Sportlerinnen und Sportler nahmen, an der besonders in der Schweiz sehr populären Sportart, daran teil. Bei der Preisverteilung durch Landesrätin Dr. Greti Schmid begrüßte Bürgermeister Helmut Lampert die vielen Gäste in Göfis und verlieh seiner Freude über dieses sportliche Großereignis in Göfis Ausdruck.



Weinried Gießhübel

Die Familien Helmut und Martin Sonderegger bewirtschaften das Weinried Gießhübel im Landwirtschaftsbe- reich der Verlängerung des Pofelweges und sanierten in den Jahren 2008 und 2009 die Trockensteinmauer. Damit wurde das Naturgelände, das mehrere Jahrzehnte brach lag, wieder hergestellt und in den ursprünglichen Kulturstand zurückgeführt. Mit großer Sicherheit ist die Trockensteinmauer über 150 Jahre alt. Denn schon im Urkataster aus dem Jahr 1857 waren diese Grundstücke als Weinriede gekennzeichnet.

Die Trockensteinmauer ist rund 40 Meter lang und an der höchsten Stelle 1,90 Meter hoch. Insgesamt wurden rund 25 Kubikmeter Mauersteine neu aufgeschichtet, das entspricht einem Gewicht von zirka 45 Tonnen. Da die Mauer nur aus einer Steinschichtung besteht und kein Mörtel verwendet wurde, ist sie wasserdurchlässig und bietet verschiedenen Tieren optimalen Lebensraum.

Die Familien Sonderegger haben im Jahr 2001 mit der Neubepflanzung dieser Riede begonnen. Dabei wurden pilzwiderstandsfähige Rebsorten gepflanzt, um eine naturnahe und biologische Weinproduktion zu erlangen. Im vergangenen Jahr konnten weitere neue pilzwiderstandsfähige Rebsorten im Versuchsanbau angepflanzt werden, um deren Widerstandsfähigkeit in unserer Gegend zu beobachten. Die gewonnenen Testergebnisse werden dann an die Züchter, unter anderem an das staatliche Weinbauinstitut Freiburg in Deutschland, weitergegeben. Ein Großteil dieser Sorten wird auch im zweiten Weinried der Familien Sonderegger im Köhr angebaut.

Auf Einladung der Familien Sonderegger besichtigte der Gemeindevorstand das Weinbau- und Trockensteinmauerprojekt und konnte auch gleich die köstlichen Ergebnisse aus dem Weinbau verkosten.



Was ist los in Göfis?

Tag	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Juli 2009			
18.	Norbert Pixner-Gedächtnisturnier	Tennisplatz	Tennisclub Göfis
August 2009			
1.	open hair	Sportplatz Agasella	hangover productions
23.	Frühschoppen im Jamtal	Alpe Jam	
September 2009			
1.	Blutspendeaktion	Sporthalle Kirchdorf	Rotes Kreuz
2.	Seniorenausflug		Gemeinde Göfis
26.	Pilzinformationstag	Sportplatz Hofen	Pilzkundlicher Verein VlbG.
26.	Dorfmarkt	Dorfzentrum	Verein Dorfmarkt
26.	Tag der offenen Tür – Wasserversorgung	Dorfzentrum	Gemeinde
Oktober 2009			
3.	Kürbisfest	Sunnahof Tufers	Sunnahof Tufers
November 2009			
14./15.	Buchausstellung	Sporthalle Kirchdorf	Bücherei
22.	Cäciliakonzert	Sporthalle Kirchdorf	Musikverein Göfis
26.	Ortsvereinsturnier	Sporthalle Kirchdorf	Tischtennisclub Göfis
28.	Ortsvereinsturnier	Sporthalle Kirchdorf	Tischtennisclub Göfis
28.	Krömlmarkt	Dorfzentrum	Verein Dorfmarkt
Dezember 2009			
1.	Gespräch am Sunnahof	Sunnahof Tufers	Sunnahof Tufers
23.	Friedenslichtübergabe		Ortsfeuerwehr Göfis

